

Wieder herzlich lachen über den Meisterlügner

Laienspielschar Serkenrode vor der Premiere

Serkenrode. (Red) Der Vorverkauf für das Bühnenstück „Der Meisterlügner“ hat begonnen. Der geplante Nordseeurlaub mit der ganzen Familie verleitet die trinkfreudige Männerschar im Hause zu einer haarsträubenden Lügengeschichte. Doch Lügen haben kurze Beine und das Chaos bei der Familie Stein nimmt seinen Lauf. Die Laienspielschar Serkenrode präsentiert sich in der Theatersaison 97/98 ganz nach altbewährter Väter Sitte. Das Durcheinander in dem urkomischen Dreiakter wird die Zuschauer zum Lachen bringen. Und dennoch gibt es aus dem Lager der Laienspielschar eine Neuerung zu vermelden: „Wir bieten diesmal weitaus weniger Eintrittskarten als in den Vorjahren zum Verkauf an. Der große Zulauf hat uns natürlich große Freude bereitet, doch im Zuschauerraum ging es doch ziemlich beengt zu.“ Friedhelm Tomba, Vorsitzender und Hauptakteur der Serkenroder Theatergruppe, war auch für die Auswahl des Stückes verantwortlich. „Bei uns soll ganz einfach kräftig gelacht werden. Im wirklichen Leben geht es oftmals ernst genug zu, was sollen wir uns mit Problemstücken beschäfti-



Die Laienspielschar und der Nordseeurlaub: Bei dem „Meisterlügner“ kommt es jedoch ganz anders.

gen!“ So wird in Serkenrode wieder kräftig über die Bühne gewirbelt. Die Premierenvorstellung findet am Freitag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag), um 18.30 Uhr statt. Am 9. und 17. Januar, beginnen jeweils um 20 Uhr. weitere

Vorstellungen. Eintrittskarten, die nur im Vorverkauf angeboten werden, sind erhältlich im Geschäft Bernd Schulte in Serkenrode, in der Geschäftsstelle der Volksbank in Bamenohl und im Geschäft Anne Tolle in Fretter.

„Meisterlügner“ trifft Geschmack der Zuschauer

Serkenrode: Volles Haus bei Aufführung der Laienspiels

Serkenrode. (UfU) Völlig ausverkauft war die Aufführung des „Meisterlügners“ am zweiten Weihnachtstag. Die Serkenroder Laienspielschar glänzte in einem Teil der Schützenhalle, in dem immerhin 150 Zuschauer Platz fanden. Und diejenigen Zuschauer, die keinen Sitzplatz mehr bekamen, schauten sich das „Spektakel“ im Vorraum an, jedoch an einem Monitor.

Dort gab es auch für sie es den Meisterlügner Paul Stein (Friedhelm Tomba) zu sehen, welcher in den Ferien versucht, seine Frau Hanna (Anja Arens) mit den beiden Töchtern Heike (Raphaella Pott) und Wally (Simone Schörmann) in Kooperation mit dem Schwiegersohn Heinz (Georg Schmidt) an die Nordsee zu lügen. Ganz einfach verläuft die Lügenparade nicht, doch der „phantasiereiche“ Paul Stein läßt sich etwas einfällen, und so verkleidet sich Wallys Freund Horst Hor-

sten (Ludger Schmidt), unter Protest, als Frau.

Kaum hat man die Frauen aus dem Haus und kommt in den Genuß von Stille und Freude im Haus, kommt ganz überraschend Pauls Schwiegermutter Amanda Pieseke (Silke Daehnel) zu Besuch. Pieseke ist zwar eine ziemliche Nervensäge, doch auf den Kopf ist sie nicht gefallen. Als die gute Frau immer unausstehlicher wird, beschließt man die Schwiegermutter vorübergehend mit Schlaftabletten etwas in Ruhe zu bringen. In der Zwischenzeit kommt ein Arbeitskollege von Paul, der Rentner Max Brünn (Udo Arens), ins Spiel, welcher zunächst hinter Gardinen versteckt wird.

Als die „Schlaftablettenaktion“ unternommen wird, zeigt sich, daß die Schwiegermutter „Haare auf den Zähnen“ hat. Schwiegermutter Pieseke vertauscht die Schlaftabletten, und nach einigen Minuten fällt

die Verschwörerschaft die Verschwörerschaft große Träume. Doch die Träume halten nicht an, schon am nächsten kommen die Frauen frühzeitig aus dem Urlaub wieder weil sie ohne Urlaubsgeld los fuhren. Als die Frauen bemerken, daß sie hingegangen wurden, gibt es im Wohnzimmer ein „Theater“. Der Ärger dauert aber nicht lange. Am Schluß herrscht wieder allgemein „Friede, Freude, Eierkuchen“, und alle vertragen sich.

Theaterinszenierungen haben in Serkenrode schon Tradition, deshalb probieren die Schauspieler den Charakter seit September zweimal die Woche. Die Schauspieler werden im Januar dreimal dafür sorgen, daß die Zuschauer herzlich lachen können. Wie jedes Jahr hat man auch in diesem Jahr eine Komödie ausgewählt aus einem einfachen Grund. Hauptdarsteller Friedhelm Tomba: „Die Leute kommen her um zu Lachen“.



Ein Stück zum Lachen: Völlig ausverkauft war die Aufführung des „Meisterlügners“ am zweiten Weihnachtstag. Foto: U



Die erste von vielen „Katastrophen“: Die Schwiegermutter ertappt die voreilig feiernden Männer. Anschließend wird kräftig einer gehoben. (WR-Bild: tob)

Ausverkaufte Halle bei „Meisterlügner“ der Laienspiel-Schar von Serkenrode

Serkenrode. (tob) Traditionsgemäß präsentierte die Laienspielchar Serkenrode am 2. Weihnachtstag dem Publikum in der Schützenhalle mit dem „Meisterlügner“ ihre neueste Aufführung.

Unter dem Motto „Lachal wieder“ machte die Theatertruppe der seit über 100 Jahre währenden Tradition des Laienspiels alle Ehre. Nachdem die Generalprobe eine erfolgreiche Aufführung für die Kinder viel Applaus belohnt worden war, konnten sich auch die „Großen“ vom Können seit über sechs Jahren zum ersten Mal proben und spielen-

den Hobby-Darsteller ein Bild machen. Mit 140 Besuchern war die Halle ausverkauft.

Bereits seit Anfang September hatte das Ensemble den Schwank aus der Feder von Hans Kirchhoff einstudiert. Unter der Leitung von Friedhelm Tomba, der mit dem Maschinenmeister Paul Stein eine der Hauptrollen übernommen hatte, waren auch einige Passagen umgeschrieben und so mit lokalen Begebenheiten angereichert worden.

Zum Inhalt: Paul und seinem Schwiegersohn Heinz, gespielt von Georg Schmidt, „droht“ der alljährliche Fami-

lienurlaub. Am Abreisetag erhellt ein Geistesblitz die finsternen Aussichten der beiden Ehemänner. Sie täuschen vor, bei einer unvorhersehbaren Montagearbeit in die Bresche springen zu müssen. Die Frauen, dargestellt von Anja Arens, Raphaela Pott und Simone Schörmann, sollen allein an die Nordsee. Vom sorgsam gesponnenen Hinterhalt, pardon: der „Notlüge“, erhoffen sich die „Meisterlügner“ zwei „sturmfreie“ Wochen und jede Menge „Männer-Spaß“.

Doch schon kurz nachdem die Frauleute die Gefilde verlassen haben, bricht mit dem

Überraschungsbesuch der Schwiegermutter die erste Katastrophe über die Verschwörer herein. Fortan gilt es, weitere, nicht eingeplante Hürden zu meistern und im stetig dichter werdenden Netz aus Lügen und Ausflüchten nicht die Übersicht zu verlieren. Der voreilig ausgerufene Männerabend scheint in Gefahr.

Tosender Beifall zeugte nach dem letzten Vorhang vom Wohlgefallen des Publikums und lädt zu den weiteren Aufführungen am 3., 9. sowie 17. Januar ein. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr.

Der Meisterlügner - 1997 - 1998

